



Pressemitteilung

*Die Bezirksschüler*innenvertretung (BSV) Kreis Düren ist die Vertretung von circa 28.000 Schüler*innen im Kreis Düren. Zu den Hauptaufgaben der BSV gehört die Vertretung der Interessen der Schüler*innen, die Repräsentation gegenüber dem Kreis und den Kommunen sowie die Vernetzung der einzelnen Schüler*innenvertretungen (SVen) untereinander.*

Wir, die Bezirksschüler*innen Vertretung des Kreises Düren, unterstützen den Antrag des Kreises Düren, welcher das Öffnen der Schulen am kommenden Montag vorerst bis zu den Osterferien aufschiebt. Es ist uns im Kreis Düren, der einen überdurchschnittlichen Inzidenzwert hat, wichtig, das Wohl und die Gesundheit unserer Mitschüler*innen zu schützen.

„Aus unserer Sicht wäre es momentan unverantwortlich, die Schulen weiter zu öffnen“, sagt Saskia Scheidweiler, Bezirksvorstandsmitglied. „Wir halten es jedoch für dringend erforderlich, dass die Abschlussklassen und Qualifikationsphasen, weiterhin zur Schule gehen können, dies jedoch auch auf einer freiwilligen Basis, um sich so optimal wie möglich auf die Abschlüsse in der schulischen Umgebung vorbereiten zu können – wenn dies von den Betroffenen als hilfreich empfunden wird.“

Uns ist es wichtig, dass die Schüler*innen in der aktuellen Situation Gehör finden. Aus Erfahrungen in unseren eigenen Reihen wissen wir, dass auch in den vergleichsweise jungen Gruppen der Lehrer*innen und Schüler*innen ebenso Angehörige der besonders schutzbedürftigen Risikogruppen zu finden sind. Deswegen rufen wir die Schulleitungen dazu auf, sensibel mit Einzelfällen umzugehen.

Sollten einzelne Schüler*innen diesbezüglich mit Problemen konfrontiert sein, können sich alle Schüler*innen des Kreises Düren jederzeit über die Kontaktoptionen auf unserer Website bsv-dn.de und unseren Instagram-Kanal [@bsvduren](https://www.instagram.com/bsvduren) bei uns melden.

Wir haben festgestellt, dass die Schulleitungen die Umsetzung der neuen Vorgaben sehr unterschiedlich auslegen.

Daher unterstützt die BSV Düren alle Schulleitungen, die versuchen, ihre Schüler*innen und Lehrer*innen in der momentan nötigen Situation zu schützen. Die Schulen sollten in Absprache mit den Schüler*innenvertretungen, Lehrer*innenvertretungen und den Elternvertretungen individuell handeln können, da jeweils unterschiedliche technische und logistische Voraussetzungen zu berücksichtigen sind.

Grundsätzlich befürworten wir baldige Schulöffnungen – jedoch nicht, wenn dadurch die Gesundheit aller Beteiligten einem unverhältnismäßigen Risiko ausgesetzt wird.